

## **Exposé zur Bachelorarbeit:**

# Naturschutz- und Landschaftsschutzrechtliche Aspekte bei der Planung und Realisierung von Radschnellwegen am Beispiel des RS1 im Ruhrgebiet

Manuel Haupt (Matr. Nr.: 2461231)

Betreuer: PD Dr. Christoph Waack

Zweitkorrektur: Dr. Katharina Hackenberg

Wintersemester 2014/15

### Ausgangssituation:

Im Ruhrgebiet, Deutschlands am dichtesten besiedelte Metropolregion, soll durch ein neues Projekt, dem Bau eines Radschnellweges, der Kohlenstoffausstoß durch den Motorisierten Individualverkehr gesenkt werden. Es wird ein durchgehend befahrbarer Radweg von Duisburg bis Hamm, der den Autoverkehr der betreffenden Region im Ruhrgebiet reduzieren und die positiven zeitlichen sowie gesundheitlichen Aspekte des Radfahrens hervorheben soll.

Der Radschnellweg Ruhr, kurz RS1, wird die Innenstädte von Duisburg Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, Bochum und Dortmund verbinden. Darüber hinaus durchquert er weitere Gemeinden und Landkreise. Geplant sind 100km Radweg, möglichst kreuzungsfrei und steigungsarm, um eine schnelle und störungsfreie Fahrt zu garantieren. Damit wird auch auf den immer höher werdenden Zuspruch von Pedelecs und Elektrofahrrädern reagiert, die eine weitaus höhere Durchschnittsgeschwindigkeit erreichen

können als herkömmliche Fahrräder. Da diese sich im normalen Straßenverkehr nicht vollends entfalten können, bietet der RS1 als „Fahrradautobahn“ eine gute Alternative. Zusätzlich hat der Radschnellweg Ruhr das Potential die von Berufspendlern stark befahrene Ost-West-Achse im Ruhrgebiet, die A40/B1, zu entlasten. Die Projektleitung des Radschnellwegs Ruhr hat der Regionalverband Ruhr inne. Mit ihm zusammen arbeiten die vom RS1 durchquerten Städte und Landkreise, sowie weitere Planungsbüros und Kommunikationsagenturen.

Der RS1 besteht zu einem kleinen Teil aus bereits vorhandenen Radwegen, muss aber größtenteils neu erbaut bzw. umgebaut werden. Er soll bis zum Jahr 2020 fertig gestellt sein. Um den Neubau schonend und kostengünstig wie möglich zu gestalten, werden ausgediente Bahntrassen und Brücken genutzt. Diese müssen ausgebaut, aufbereitet und um weitere Zugänge ergänzt werden. Wie bei fast jedem Neubau, treten auch beim Ausbau des RS1 Nutzungskonflikte auf. Diese können mit anderen Verkehrsteilnehmern, Fußgängern, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten oder besonderen Infrastrukturen auftreten. In dieser Arbeit werden hauptsächlich die Naturschutz-Nutzungskonflikte behandelt.

#### Fragestellung/Ziel der Arbeit:

Ziel der Arbeit ist es, die Entscheidungen der Planungsinstitutionen, die beim Bau des RS1 zur Einhaltung des Natur- und Landschaftsschutzes getroffen wurden oder noch getroffen werden, darzustellen und deren Schwierigkeiten zu erläutern. Hierzu werden die betroffenen Abschnitte der Radstrecke einzeln und intensiv untersucht. Daraus ergibt sich die zentrale Fragestellung der Arbeit:

*„In wie fern hindert oder beeinflusst der Naturschutz und die Einhaltung naturschutzrechtlicher Grundlagen die Planungsinstitutionen bei der Planung und Realisierung des Radschnellwegs Ruhr?“*

Aufgrund der Komplexität und Aktualität des Themas, wird die Fragestellung im weiteren Verlauf durch mehrere Teilfragen ergänzt, sodass am Ende der Arbeit ein umfangreicher Einblick in die Thematik gegeben ist.

### Verfahrensweise/Aufbau der Arbeit:

Der Aufbau der Arbeit stützt sich zunächst auf die Auswertung von Experteninterviews und wird durch eine Literaturrecherche ergänzt. Die Literaturrecherche deckt das Grundlagenwissen der Arbeit ab - die Einleitung, eine Einführung in das Projekt RS1, die Methodik und den aktuellen Stand der Forschung. Der größere Teil der Arbeit hingegen befasst sich im weiteren Verlauf mit der qualitativen Auswertung von Experteninterviews. Es werden Experten, die direkt an der Planung des RS1 beteiligt sind, sowie ein weiterer Experte, der dem Naturschutz stark verbunden ist, zum hiesigen Thema interviewt.

Die Methode des qualitativen Interviews mit ergänzender Literaturrecherche hat Vorteile gegenüber einer reinen Literaturrecherche. Denn die komplexen Zusammenhänge des Themas lassen sich durch die qualitativen Interviews strukturiert erfassen und darstellen. Anschließend können diese mithilfe weiterer Fragestellungen ausgeweitet und intensiviert werden.

Die Interviewpartner sind sachkundig und aus erster Hand über die naturschutzrechtlichen Aspekte der aktuellen Thematik informiert. Zudem können sie über ihre Erfahrungen mit dem angegebenen Sachverhalt berichten und vorgeschlagene Lösungsansätze erklären wie auch aus ihrer Sichtweise bewerten. Eine Analyse der transkribierten Interviews wird demnach einen weitreichenden Einblick in das aktuelle Thema verschaffen.

### Interviewpartner:

- 1) **Georg Puhe** - Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement Duisburg, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrradbeauftragter  
**Randolph Kricke** - Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement Duisburg, kommissarischer Leiter der Unteren Landschaftsbehörde
- 2) **Helmut Voß** - Fahrradbeauftragter der Stadt Mülheim
- 3) **Elke Brandt** – Ehrenamtliche Vertreterin der NABU Ruhr

Vorläufige Literatur:

**BAUGB (2013):** Baugesetzbuch 45. Auflage. (Deutscher Taschenbuch Verlag) München.

**FLICK, U. (2007):** Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. (Rohwolt) Hamburg.

**KAULEN, R. (2012):** Strategische Radverkehrsförderung. Grundlagen einer multimodalen Mobilität. (Rohn) Detmold.

**LAMNEK, S. (2010):** Qualitative Sozialforschung. 5., überarbeitete Auflage. (Beltz) Basel.

**MATTISSEK, A.; PFAFFENBACH, C.; REUBER, P. (2013):** Methoden der empirischen Humangeographie. (Westermann) Braunschweig.

**MOHNHEIM, H. (2005):** Fahrradförderung mit System. Elemente einer angebotsorientierten Radverkehrspolitik. (MetaGIS Infosysteme) Mannheim.

**PRZYBORSKI, M.; WOHLRAB-SAHR, M. (2014):** Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4., erweiterte Auflage. (Oldenbourg Verlag) München.

**RVR (2014):** Machbarkeitsstudie RS1 – Radschnellweg Ruhr (Hrsg. Regionalverband Ruhr). Abrufbar unter: [http://www.rs1.ruhr/fileadmin/user\\_upload/RS1/pdf/RS1\\_Machbarkeitsstudie\\_web.pdf](http://www.rs1.ruhr/fileadmin/user_upload/RS1/pdf/RS1_Machbarkeitsstudie_web.pdf) (Zuletzt aufgerufen am 23.02.2015).